

Beschluß der Bürgerschaft

vom 14. Mai 1873.

1. Central-Quartierdeputation.

Die Bürgerschaft hat zu Mitgliedern der Central-Quartierdeputation die Herren Dr. Herm. Adami, Dr. W. D. Fode, H. Bischoff, D. Thnen, G. A. Overbed, H. G. Plump, C. Bitter, J. M. Wulstein, H. Bräus, G. Stidnath, M. Lange und A. Lauprecht erwählt.

2. Quartierdeputation.

Die Bürgerschaft hat zu Mitgliedern der Quartierdeputation die Herren Dr. A. Schumacher, S. Beste, M. Gildemeister, F. C. Dubbers und D. von Hunteln erwählt.

3. Ergänzung der Verwaltung der Vereinigten Stifter.

Die Bürgerschaft hat an Stelle des verstorbenen Herrn B. G. Castendyk den Herrn Johs. Wilkens zum Verwalter der Vereinigten Stifter erwählt.

4. Verlegung der Abdeckerei.

Auch die Bürgerschaft erklärt sich mit den Anträgen der Sanitätsbehörde einverstanden, und genehmigt demnach die Verlegung der Abdeckerei in die vormalige Entwässerungsanstalt auf der Bürgerweide, den projectirten Umbau und die sonst erforderlichen Veränderungen des Gebäudes und des Terrains mit Ausschluß der Beflastung des Zugangswegs, sowie ferner die Einräumung von 8 Morgen Weideland von der Bürgerweide zur Benutzung des Uebernehmers der Abdeckerei. Die Bürgerschaft bewilligt die erforderlichen 10,250 Mark, welche auf den Fonds der Ueberschüsse zu stellen sind, und beauftragt die Baudeputation mit der Ausführung des projectirten Baus.

Dabei spricht die Bürgerschaft den Wunsch aus, daß die Sanitätsbehörde beauftragt werde, darüber zu berichten, ob es sich empfehle, die Abdeckerei nach Fertigstellung der Deputation für Verwaltung der öffentlichen Grundstücke zu übergeben. Ferner wünscht sie, daß eine telegraphische Verbindung der Abdeckerei mit der Stadt hergestellt und angeordnet werde, daß der Transport der gefallenen Thiere nach der Abdeckerei nur auf dem Wege am neuen Torfcanal beschafft werden dürfe.

Die einzuräumenden 8 Morgen Weideland werden im Anschluß an das Areal der Abdeckerei anzuweisen sein.

5. Errichtung einer Münzstätte in Bremen.

Aus den Verhandlungen des Reichstags über das definitive Münzgesetz hat die Bürgerschaft entnommen, daß eine Vermehrung der bestehenden Münzstätten im Interesse einer raschen und glücklichen Durchführung des Gesetzes durchaus erforderlich und ein Bedürfnis ist, dem die Reichsbehörden sich nicht werden entziehen können. Für Bremens Handel und Verkehr aber wäre die Errichtung einer Münzstätte am hiesigen Platze von der allergrößten Bedeutung. Denn abgesehen davon, daß es nur hierdurch dem bremischen Handelsstand ermöglicht werden wird, von der gesetzlich eingeräumten Befugnis der Privatausprägung von Goldmünzen Gebrauch zu machen und die daraus für Handel und Verkehr entstehenden Vortheile auszunutzen, werden auf diese Weise die Goldrimeffen, welche Bremen bisher über andere Plätze beziehen mußte, direct nach Bremen gezogen, was für die bremischen Handelsbeziehungen sehr wichtig ist.

Die Bürgerschaft ersucht daher den Senat, baldthunlichst mit dem Reichsfanzler über die Errichtung einer Münzstätte in Bremen in Unterhandlung treten und ihr demnächst über das Resultat derselben Mittheilung machen zu wollen.

6. Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

Die Bürgerschaft ersucht den Senat, dafür zu sorgen, daß die Rechte des Staats wegen eines Weges über das Areal der vereinigten Lohmüller durch die nach dem Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen Seitens der Polizeidirection angeordnete Einfriedigung nicht geschädigt werde.

Sie kann nicht umhin, da bei dieser Gelegenheit die demnächstige Verschiebung der Oldenburger Bahncurve wieder erwähnt ist, durch welche der Bahnübergang an jener Stelle um ca. 50 Fuß verlängert wird, den Wunsch auszusprechen, daß sofern die Eisenbahndeputation in Zukunft sich wieder veranlaßt sehen möchte, Anträge auf Ueberlassung von Staatsgrund zu stellen, insbesondere bei Wegübergängen innerhalb des städtischen Gebiets, vorab die Baudeputation um Begutachtung der resp. Anträge ersucht werde.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 16. Mai 1873.

Umbau des Hauptbahnhofs.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat den beifolgenden umfassenden Bericht über den Umbau des Hauptbahnhofs eingereicht. Indem der Senat den Schlufsanträgen 3 und 4 des Berichts auf Genehmigung der abgeschlossenen Ankäufe von Grundstücken und Verhängung der Expropriationspflicht über die in Unteranlage 9 verzeichneten Eigenthümer und Grundstücke schon jetzt zustimmt und einer Erklärung der Bürgerschaft über die bezeichneten Anträge vor Ablauf des gegenwärtigen Monats entgegensteht, behält er sich im Uebrigen seine Beschlußfassung vor.

Anlage

zur Mittheilung des Senats
vom 16. Mai 1873.

Bericht der Deputation für Häfen und Eisenbahnen, den Umbau des Hauptbahnhofs betreffend.

(Eingereicht am 9. Mai 1873.)

Daß die Projectirung eines großen Bahnhofes eine der schwierigsten Aufgaben der Eisenbahntechnik sei, ist längst allgemein anerkannt. Sie ist solches aber um so mehr geworden, als Handel und Verkehr in neuester Zeit fast überall Dimensionen angenommen haben, an welche man vor wenigen Jahren auch nicht entfernt gedacht hat, so daß ganz andere Proportionen für Gleislagen und Betriebseinrichtungen erfunden und angewendet werden mußten, als bis dahin man für nöthig gehalten hatte. War der Bahnhof einer größeren Stadt noch vor dem letzten Kriege allen Anforderungen genügend befunden, so ergab sich schon während des Krieges, daß alle Einrichtungen sich als unzureichend erwiesen und Störungen hervorriefen, die sehr schmerzlich empfunden worden sind, und noch in lebhafter Erinnerung sich befinden. Als aber nach dem Kriege sich Vertrauen auf eine längere friedliche Zukunft einstellte, nahmen Handel und Verkehr in einem Maße zu, daß kein einziger, noch so trefflich angelegter deutscher größerer Bahnhof ausreichend erschien, und außerordentliche und sehr kostbare Vergrößerungen zur Nothwendigkeit wurden.

Dieselben Erfahrungen haben auch wir gemacht. Nachdem die Schwierigkeit der Führung der Benlo-Hamburger Bahn über unsere Staatsbahn bei Sebalbsbrück

Anlage mit 10 Unteranlagen
(7 Zeichnungen).

und diejenige der B
in Verbindung mit
Handelsministerium
schen und Kölner
anerkannt war, beg
Hauptbahnhof. I
Projecten, welche i
wichtig sich geltend m
alleinig über das j
daß nicht vor zwei
ist, weil seitdem die
30% geziehen sin
Jahren sich so gen
damaligen Kaufsch
gezeigt haben wie
sonenverleht, C
größer angeleg
diesen beiden V
und der angut
zen Anlage, de
nicht vor zwei
sigen Kosten un
den müßte.

Das gege
auf eine künftige
Raum schafft für
namentlich der G
system bewirkt, i
einnehmenden B
dabei manches e
gepaßt werden
werden darf,
mit Wohnun
erscheinen. I
lange Zeit hi
Der U

1) d

2)

Bei
Bericht des
Zeichnungen

Bei
fordernisse
daß es sich
einem große
zu vermöge
die Billetau
Unternehm
hergestellt w
beitete der
Dabei kam
monisch für
behörde zu
der Postgep
von der Post
dasjenige der